

## **Planung und Realisierung erhöhter Gebäudeteile sowie Aufstellung und Betrieb von Baukränen im Umfeld der Hubschrauberlandeplätze des Universitätsklinikums Leipzig bei gleichzeitiger Gewährleistung des Flugbetriebs für Rettungs- und Intensivhubschrauber**

Das Universitätsklinikum Leipzig AöR (UKL) verfügt über zwei gemäß § 6 Luftverkehrsgesetz (LuftVG) von der zuständigen Luftfahrtbehörde Landesdirektion Dresden (LDD) genehmigte erhöhte Hubschrauberlandeplätze (UKL 1 als Dachlandeplatz Haus 4; UKL 2 als Dachlandeplatz Haus O). **Beide Landeplätze verfügen jeweils sowohl über An- als auch Abflugflächen. Diese sind für die Aufrechterhaltung des Flugbetriebes vollständig hindernisfrei zu halten.** Die exakten Koordinaten können in den Planunterlagen beim

Bereich 5  
Abt. Infrastrukturelle Gebäudeverwaltung  
Ansprechpartner: Herr Schulz, Telefon-Nr. 0341 97-14050  
Liebigstraße 18, Haus B  
04103 Leipzig

eingesehen werden.

Im Rahmen der Planung von Baumaßnahmen sind sämtliche Gebäudeteile (z. B. Schornsteine und die mögliche Baustellentechnik (z. B. Kräne, auch Mobilkräne) durch das projektleitende Architekturbüro auf Ihre Auswirkung auf die An- und Abflugflächen zu überprüfen. Ein Lageplan und der Baustelleneinrichtungsplan mit den exakten Angaben zu den jeweiligen Standorten und Höhen ist in Abstimmung mit der Projektleitung des Bereichs 5 bei der zuständigen Luftfahrtbehörde Landesdirektion Dresden (LDD) zur Freigabe einzureichen. Hierfür ist eine ca. 4-wöchige Bearbeitungszeit einzukalkulieren.

Sollten die An- und Abflugflächen voraussichtlich tangiert werden (auch temporär) so ist in Abstimmung mit der Projektleitung des Bereichs 5 eine Gutachterliche Stellungnahme zur Unschädlichkeit für den Flugbetrieb einzuholen und den Unterlagen an die LDD beizulegen. Kann die Unschädlichkeit durch den Gutachter nicht bestätigt werden sind durch das Planungsbüro Alternativen auszuarbeiten.

Die Freigabe durch das LDD ist so rechtzeitig einzuholen, dass eventuelle Auflagen zur Aufrechterhaltung des Flugbetriebes in den Leistungsbeschreibungen der ausführenden Firmen Berücksichtigung finden können.

Durch die ausführende Firma sind 4 Wochen vor der geplanten Kranstellung, die exakten Koordinaten (auch für den Kranausleger), die verwendete Technik und der Zeitraum an das LDD zu melden. Dies gilt auch für eventuelle temporäre Hilfsmittel zur Kranstellung (z. B. Mobilkräne).

Sofern die ausführende Firma den gemäß Baustelleneinrichtungsplan vorgesehenen Kranstandort verändert, eine höhere Technik und/oder einen zusätzlichen Kranstandort realisieren möchte, so ist dies durch die ausführende Firma in Abstimmung mit dem Planungsbüro und der Projektleitung des Bereichs 5 bei der LDD auf eigene Kosten und unter Berücksichtigung der vertraglich vereinbarten Zeitschiene zu beantragen. Sofern durch das LDD eine gutachterliche Stellungnahme gefordert und/oder Auflagen erteilt werden, sind die daraus resultierenden Mehraufwendungen ebenfalls durch die ausführende Firma zu tragen.

Zur Einhaltung der durch die LDD erteilten Auflagen zur Aufrechterhaltung des Flugbetriebs ist ggf. mit dem UKL als Betreiber der Landeplätze und der ausführenden Firma als Errichter eine schriftliche Vereinbarung zu treffen. Hierfür ist eine Bearbeitungszeit von 5 Arbeitstagen einzukalkulieren.